



neio®

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenwohnanlage am Stadtgarten

# Einrichtungskonzept Seniorenwohnanlage am Stadtgarten



Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 1 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### Inhalt

<a href="#">1 Darlegung Konzeptstruktur</a>	3
<a href="#">2 Vorstellung der Einrichtung</a>	4
<a href="#">2.1 Geschichte der Einrichtung</a>	4
<a href="#">2.2 Standort und Umgebung</a>	5
<a href="#">3 Auftrag und Aufgabenstellung der Pflegeeinrichtung</a>	5
<a href="#">3.1 Kapazität / Baulich-räumliche Situation</a>	5
<a href="#">3.1.1 Bewohnerzimmer</a>	7
<a href="#">3.1.2 Gemeinschaftsräume</a>	7
<a href="#">3.1.3 Verwaltung, Küche, Wäscherei</a>	7
<a href="#">3.1.4 Rufanlage</a>	8
<a href="#">3.2 Personenkreis, Aufnahme- und Ausschlusskriterien</a>	8
<a href="#">4 Überblick Leistungsangebot</a>	8
<a href="#">4.1 Pflege</a>	8
<a href="#">4.2 Soziale Betreuung</a>	9
<a href="#">4.3 Unterkunft und Versorgung</a>	10
<a href="#">5 Leistungsarten</a>	11
<a href="#">6 Lieferantenbeziehungen Versorgungsauftrag</a>	12
<a href="#">7 Kooperation und Vernetzung</a>	13
<a href="#">8 Information und Kommunikation</a>	14
<a href="#">8.1 Interne Methoden</a>	15
<a href="#">8.2 Externe Methoden</a>	15
<a href="#">9 Ressourcenmanagement</a>	16
<a href="#">9.1 Bauliche Ausstattung</a>	16
<a href="#">9.2 Personelle Ressourcen</a>	18
<a href="#">9.3 Sächliche Ressourcen</a>	23
<a href="#">10 Qualitätsmanagement</a>	23
<a href="#">11 Rechtliche Rahmenbedingungen</a>	24

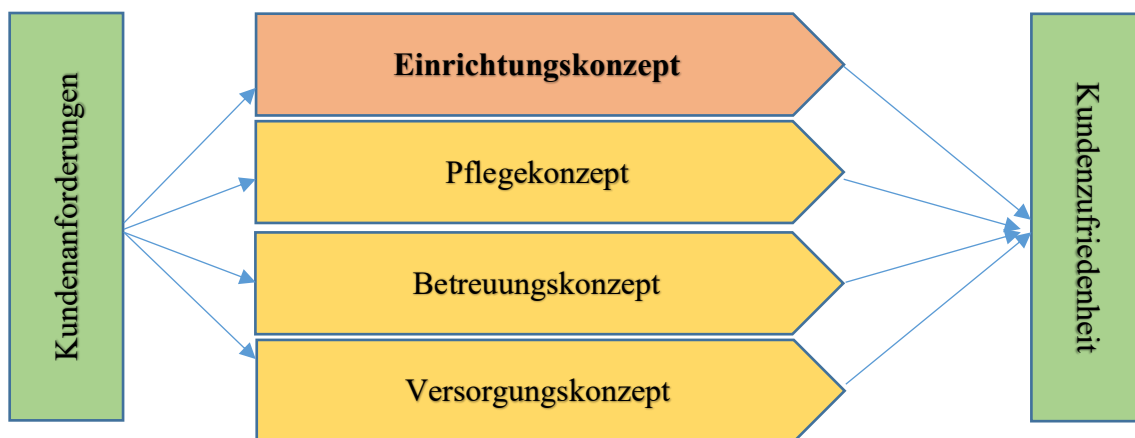
Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 2 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### 1 Darlegung Konzeptstruktur

Das vorliegende Einrichtungskonzept beschreibt übergeordnet allgemein geltende Rahmenbedingungen unserer Pflegeeinrichtung. Im Zuge des prozessorientierten Ansatzes steht dieses Einrichtungskonzept in Einklang mit allen nachfolgenden bzw. nachgeordneten Konzepten der Leistungsbereiche.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung, Einführung und Verbesserung der von uns eingesetzten Verfahren, Methoden und Angebote stellen wir durch jährliche Überprüfung der Konzeptstruktur sowie der verabschiedeten Konzepte sicher. Im Mittelpunkt steht die Wirksamkeit der Konzeptarbeit um die Kundenzufriedenheit durch Erfüllung der Kundenanforderungen zu erhöhen.



In diesem Einrichtungskonzept sowie den nachfolgenden Konzepten sind die wesentlichen Leistungs- und Qualitätsmerkmale unserer Einrichtung beschrieben und festgelegt. Bezogen auf Erhalt des Versorgungsvertrages und künftige Pflegesatzvereinbarungen sind insbesondere nachfolgende Kriterien relevant:

- Personenkreis (Zielgruppe)
- Art, Inhalt und Umfang der Leistungen
- personelle Ausstattung/Berufsgruppen
- Art und Umfang der Ausstattung mit Verbrauchsgütern

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 3 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Zur umfänglichen und transparenten Abbildung dieser Kriterien dienen neben den Konzeptinformationen die mit geltenden Dokumente des Qualitätsmanagement-Handbuchs.

### **2 Vorstellung der Einrichtung**

Die Betriebsaufnahme der vollstationären Einrichtung des Seniorenheim am Stadtgarten erfolgte am 01.09.2007.

Zur Unternehmensgruppe der neio ® gehören zusätzlich die vollstationären Einrichtungen das Seniorenzentrum In der Kemnade und das Seniorenzentrum Helena. Gleichfalls unterhält die neio ® zwei teilstationäre Pflegen in den Tageseinrichtungen der Tagespflege In der Kemnade und der Tagespflege am Castroper Holz. Ein ambulanter Pflegedienst gehört ebenfalls dazu. Die neio ® unterhält zudem Wohnanlagen des betreuten Wohnens. Diese befinden sich am Habinghorster Markt, an der Lönsstraße, an der Richard-Wagner Straße sowie An der Freiheit.

Das Seniorenheim am Stadtgarten ist als offene Einrichtung konzipiert sowie barrierefrei gestaltet. Die bauliche Konzeption übernimmt Elemente der Hausgemeinschaften, entwickelt und herausgegeben vom Kuratorium Deutsche Altenhilfe in Verbindung mit dem Bundesministerium für Gesundheit.

Es ist die Errichtung einer Einrichtung mit 80 Bewohnerplätzen, die umfänglich auch dem hohen Anteil von gerontopsychiatrisch veränderten älteren Menschen, durch so genannte Milieubildung „Nachbarschaft“ in Form von Gemeinschaftsbereichen, gerecht wird. Diese bieten neben den 80 Einzelzimmern, verteilt auf vier Wohnbereiche zu je 20 Bewohnern, überschaubare Rückzugsmöglichkeiten. Die Aufteilung der Wohnbereiche erfolgt nach einem Wohngruppenkonzept. Die Einrichtung ist mit einem Farbleitsystem ausgestattet, um den Bewohnern einen optischen Bezugsrahmen zu bieten. Verweilplätze, die an bekannte Orte erinnern sollen, stellen bewusst geplante Ruhezone dar.

Ebenso befindet sich in der Einrichtung eine großzügige Dachterrasse.

### **2.1 Geschichte der Einrichtung**

Das Seniorenheim am Stadtgarten entstand im Jahr 2007 mit dem Ziel den Bedarf an Dauerpflegeplätzen im Kreis zu decken und eine Pflegeeinrichtung in Innenstadtlage zu verwirklichen.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 4 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Senioren-domizil am Stadtgarten

### **2.2 Standort und Umgebung**

Das Senioren-domizil am Stadtgarten liegt im Ortsteil Obercastrop und hat eine innenstadtbezogene Kernrandlage. Die Altstadt ist auch für Senioren fußläufig erreichbar, ebenso befindet sich der Stadtgarten in unmittelbarer Nachbarschaft.

In der Altstadt sind Ärzte, Apotheken als auch ein breitgefächertes Angebot von Geschäften angesiedelt und somit bietet sich für die Bewohnerschaft eine vielfältige Infrastruktur in einem gewohnten Wohnumfeld an. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich in ausreichender Zahl verschiedene Parkflächen. Ebenso ist die Einrichtung mittels öffentlicher Verkehrsmittel zu erreichen, eine Bushaltestelle befindet sich in ca. 100m Entfernung.

Kontakte zu den Kirchengemeinden, zu verschiedenen Vereinen und anderen Organisationen des Stadtteiles Obercastrop sind geknüpft.

### **3 Auftrag und Aufgabenstellung der Pflegeeinrichtung**

Bei der Ausführung wurde auf die Verwendung ökologisch unbedenklicher Baustoffe großen Wert gelegt. Der Einbau energieaufwendiger Materialien wie z.B. Aluminium, ist auf einem notwendigen Maß reduziert. Auf den Einbau von Tropenhölzern wurde verzichtet und der Anteil der heimischen ökologischen Baustoffe sollte gefördert werden.

Die Haustechnische Anlage ist für die Aus- oder Nachrüstung von Systemen zur Gewinnung von Energie aus solartechnischen Anlagen vorgerichtet.

Durch Glasflure und Sichtachsen besteht Sichtkontakt nach außen. Gleichzeitig ist die Einrichtung von außen einsehbar und offen. Die Flurenden werden offen gestaltet und erlauben die Kommunikation mit der Umgebung.

### **3.1 Kapazität / Baulich-räumliche Situation**

Das Senioren-domizil am Stadtgarten ist eine vollstationäre Einrichtung, mit 6 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen. Insgesamt stehen 80 Pflegeplätze zur Verfügung, welche auf vier Wohnbereiche aufgeteilt sind.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 5 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniendomizil am Stadtgarten

Kapazität	Vollstationäre Pflege	Kurzzeitpflege	Teilstationäre Pflege – Tag	Teilstationäre Pflege – Nacht
Vorgehaltene Plätze	80	6	0	0

Struktur Wohn-/ Pflegebereiche	Bereich auf einer Ebene	Anzahl Zimmer/Plätze			Verfügbare Plätze
		1 (EZ)	2 (DZ)	(MZ)	
Wohnbereich 1	20	20	0	0	20
Wohnbereich 2	20	20	0	0	20
Wohnbereich 3	20	20	0	0	20
Wohnbereich 4	20	20	0	0	20

Im Seniendomizil am Stadtgarten werden die Wohnbedürfnisse älterer Menschen mit den Erfordernissen der Pflege verbunden.

Die übereinander liegenden Wohnbereiche sind in zwei Schenkel unterteilt, in der Mitte der jeweiligen Wohneinheiten befindet sich ein großzügiger Aufenthaltsbereich. Ebenso grenzen hier die verschiedenen Funktionsräume an und das Dienstzimmer befindet sich mittig.

Je Vollgeschoss wird eine Wohneinheit von 20 Bewohnern gebildet, die sich unterteilt in Wohngruppen von jeweils 10 Bewohnern. Jede Wohngruppe hat einen Wohn- und Essraum mit integrierter Küchenzeile. Ein Gruppenraum für spezielle Angebote befindet sich im 2.OG.

Bei der Gestaltung der Wohneinheiten wird vornehmlich auf alles verzichtet, was die Erinnerung an ein Krankenhaus oder eine „Anstalt“ heraufbeschwören könnte. Es gibt keine langen Flure, die Farbgestaltung und Dekoration betont den privaten Charakter der Wohneinheiten. Es gibt Nischen und Winkel, die zum Verweilen einladen und die die Bewohner zum Teil mit mitgebrachten Möbeln und Pflanzen selbst gemütlich gestalten können.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 6 von 24



## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### 3.1.1 Bewohnerzimmer

Die Bewohnerzimmer haben eine eigene behindertengerechte Nasszelle mit bodengleicher Dusche, Waschbecken und Toilette.

Zur Grundausstattung gehören ein Pflegebett, ein zweitüriger Kleiderschrank mit Wäschefach sowie einem abschließbaren Wertfach und die Gardinen. Es sollen aber auch eigene Möbel zur individuellen Gestaltung des Wohnraumes mitgebracht werden. Die Anschlussmöglichkeit für TV und Radio ist vorhanden, ebenso wird ein Telefon bereitgestellt.

Wir begrüßen eine Gestaltung des Zimmers mit persönlichen Gegenständen und Kleinmöbeln, um unseren Bewohnern den komplexen und individuell schwierigen Prozess des Einlebens zu erleichtern. Natürlich begrüßen wir, wenn Bewohner beispielsweise ihr eigenes Oberbett, ihre eigene Bettwäsche oder Tischdecken etc. mitbringen, um sich in unserer Einrichtung noch heimischer zu fühlen, hier ist allerdings nur bedingt eine Reinigung durch den Dienstleister möglich.

Die Zimmer werden für die Dauer des Heimaufenthaltes vermietet. Auch bei Eintreten von Schwerstpflegebedürftigkeit muss das Zimmer nicht gewechselt werden.

### 3.1.2 Gemeinschaftsräume

Jede Wohngruppe hat einen großen Gemeinschaftsraum, der sich in Wohn- & Essraum unterteilt. Er steht den Bewohnern nicht nur für nachmittägliche Besuche zur Verfügung. Sie können hier auch mit ihren Angehörigen Geburtstage oder andere Familienereignisse feiern. Ergänzend stehen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung. Bei der Gestaltung der Gemeinschaftsräume wünschen wir uns eine Beteiligung durch unsere Bewohner/innen bei z.B. der Jahreszeitlichen Gestaltung, aber auch die Anschaffung eines Möbelstückes sowie bei der Anbringung von Bildern, Uhren und Kalendern begrüßen wir die Mitbestimmung unserer Bewohnerschaft.

### 3.1.3 Verwaltung, Küche, Wäscherei

Die Verwaltung ist im 1. Obergeschoss des Hauses untergebracht, Verteilerküche, Haustechnik, etc. befinden sich im Erdgeschoss.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 7 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Senioren-domizil am Stadtgarten

### 3.1.4 Rufanlage

Das Haus hat eine zentrale Rufanlage; Ruferfassung über EDV ist möglich. Dadurch ist nicht nur die quantitative Bewertung der Anforderungen möglich, sondern auch der Nachweis der Pflegeleistung gesichert.

### 3.2 Personenkreis, Aufnahme- und Ausschlusskriterien

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ältere Menschen oder pflegebedürftige Erwachsene aufzunehmen, ihnen Wohnraum zu überlassen und eine fachgerechte Pflege, soziale Betreuung und Versorgung anzubieten.

Die Leistungsangebote des Senioren-domizil am Stadtgarten richten sich an hilfs- und pflegebedürftige alte Menschen, denen eine selbstständige Lebensführung in ihrer häuslichen Umgebung nur teilweise bzw. nicht mehr möglich ist. Jeder alte und / oder pflegebedürftige Mensch kann unabhängig von seiner Konfession, seiner sozialen und kulturellen Herkunft in unserem Seniorenheim aufgenommen werden.

## **4 Überblick Leistungsangebot**

Um eine ganzheitliche und aktivierende Pflege, Betreuung und Versorgung sicherzustellen sind verlässliche Rahmenbedingungen unverzichtbar. Diese werden unmittelbar durch die Gesetzgebung, behördliche Rahmenbedingungen und durch Abstimmungsergebnisse mit den Kostenträgern beeinflusst und haben Auswirkung auf die Ausrichtung und Philosophie unserer Einrichtung, insbesondere auf unsere Unternehmens- und Qualitätspolitik.

Die Wertvorstellungen, Haltung und visionäre Ausrichtung unserer Pflegeeinrichtung sind im Unternehmens-/Pflegeleitbild hinterlegt. Dies dient als Orientierungsrahmen für alle Mitarbeiter.

### 4.1 Pflege

Im Senioren-domizil am Stadtgarten steht der Beziehungsprozess zwischen den Bewohnern deren Angehörigen bzw. Betreuern, den an der Pflege Beteiligten z.B. Haus-/Fachärzte und Therapeuten sowie den professionellen Pflegekräften im Mittelpunkt.

Die Qualität dieses Beziehungsprozesses ist entscheidend für das Wohlbefinden und die Kundenzufriedenheit der Bewohner. Voraussetzung hierfür sind die beiderseitigen Einstellungen und Erwartungen, die Professionalität und Kompetenz unserer Mitarbeiter (Qualifikation und Schulung),

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 8 von 24



## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

die zeitlichen Ressourcen (Personalschlüssel und Dienstplanung), die infrastrukturellen Voraussetzungen (Gebäude, Technik, Betriebsmittel) sowie die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen (Pflegesatz).

Zum Leistungsangebot der Pflege (konkrete Beschreibung siehe Pflegekonzept) zählt:

- Leistungen der Grund- und Körperpflege gemäß Rahmenvertrag § 75 SGB XI vollstationäre Pflege
- Maßnahmen der Prophylaxe
- Leistungen der medizinischen Behandlungspflege nach schriftlicher, ärztlicher Anordnung.

Grundlage für das Leistungsangebot ist das Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation und die darin enthaltene strukturierte Informationssammlung (SIS).

### Pflegekonzept

Die konkrete Beschreibung des Pflegemodells sowie Aussagen zum Pflegesystem und Pflegeprozess sind in unserem Pflegekonzept hinterlegt. Dieses basiert auf pflegewissenschaftlichen Modellen sowie praktischen Erfahrungen.

## 4.2 Soziale Betreuung

Die soziale Betreuung ist notwendiger Bestandteil im Rahmen des Beziehungsprozesses und dient der Sicherstellung der persönlichen Lebensgestaltung in unserer Pflegeeinrichtung. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterstützung der persönlichen Lebensführung in Hinblick auf soziale, körperliche und psychische Fähigkeiten der Bewohner.

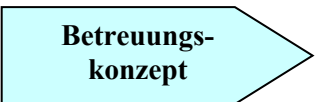
Dabei berücksichtigen wir Wünsche, Bedürfnisse und Fähigkeiten unserer Bewohner und akzeptieren Grenzen um Selbstvertrauen und Selbständigkeit zu fördern. Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet die soziale Integration zu fördern und durch spezifische Betreuungs- und Aktivierungsangebote eine Sinn gebende Tagesstruktur umzusetzen.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 9 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Zum Leistungsangebot der sozialen Betreuung (konkrete Beschreibung siehe Leistungsprofil) zählt:

- Gruppen- und Einzelangebote
- Jahreszeitliche Feste
- Aktivitäten zur Kontaktaufnahme und –pflege mit Angehörigen und dem lokalen Gemeinwesen



**Betreuungs-  
konzept**

Grundlagen, Art und Umfang des Betreuungsangebots sowie Angaben zum Betreuungspersonal sind dem Betreuungskonzept zu entnehmen. Der individuelle Bedarf des Bewohners wird entsprechend dem Strukturmodell erfasst.

### 4.3 Unterkunft und Versorgung

Die Qualität der Leistungsgestaltung in den Bereichen der Unterkunft und Verpflegung hat unmittelbaren Einfluss auf die Zufriedenheit unserer Bewohner. Durch enge Abstimmung der Pflege und Betreuung mit den betreffenden Dienstleistungsbereichen ermitteln wir die Leistungsanforderungen Seitens der Bewohner als Eingaben für die Planung und Organisation des Angebots.

Zum Leistungsangebot der Unterkunft und Versorgung (konkrete Beschreibung siehe Leistungsprofil) zählt:

- Bereich Verpflegung: Speisen- und Getränkeversorgung
- Bereich Hausservice:
  - Reinigungsdienstleistungen unter Einhaltung von Hygienestandards
  - Wäschedienstleistungen unter Einhaltung von Hygienestandards
  - Hausgestaltung wie bspw. Eingangsbereich, Wohnbereiche, individuelle Zimmer und Gemeinschaftsräume in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Pflege und Betreuung
  - Dienstleistungen der Haustechnik wie bspw. Instandhaltung des Gebäudes und der Außenanlagen sowie Umsetzung von Sicherheitsaspekten.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 10 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtpark

**Hauswirtschaftskonzept**

Aussagen zur Organisation, Schnittstellen und Spezifikation des Leistungsangebotes sind dem Hauswirtschaftskonzept zu entnehmen.

### 5 Leistungsarten

Wir stellen ein Dienstleistungsangebot bereit, welches den individuellen Bedürfnissen und der persönlichen Lebenssituation der Bewohner entspricht, durch Auswahl spezifischer Leistungsarten.

Das Leistungsspektrum unserer Einrichtung umfasst:

- Regelleistungen
- sonstige Leistungen/Serviceleistungen

Das Leistungsprofil unserer Einrichtung wird den Bewohnern sowie deren Angehörigen/Betreuer beim Erstgespräch bzw. Heimeinzug vorgestellt.

Dabei ermitteln wir Wünsche und Bedürfnisse und bieten Beratung. Das Leistungsprofil unserer Einrichtung wird im Zuge des Heimvertrages und der Kostenübersicht in schriftlicher Form ausgehändigt. Änderungen des Leistungsprofils werden dem Heimbeirat angezeigt und vermittelt, alle Bewohner erhalten die jeweils gültige Fassung und werden informiert.

Leistungsarten	
Regelleistungen	Sind Bestandteil des Heimvertrages und umfassen die zwischen den Vertragspartnern vereinbarten Heimentgelte (Investitionskosten, Pflegeleistungen, Unterkunft und Verpflegung), gemäß Rahmenvertrag für den Bereich der vollstationären Pflege (§ 75 SGB XI).
Sonstige Leistungen (Service)	Sonstige Leistungen fallen zusätzlich an, diese Leistungen sind weder Inhalt der Regelleistungen noch der Zusatzleistungen. Die Serviceleistungen werden in unserer Einrichtung kostenneutral angeboten.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtpark	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 11 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### **6 Lieferantenbeziehungen Versorgungsauftrag**

Um den Versorgungsauftrag zu erfüllen ist es uns als zugelassene Pflegeeinrichtung möglich, Leistungen ganz oder teilweise durch Lieferanten und Partner erbringen zu lassen.

Die Einbindung entsprechend der Lieferanten erfolgt durch eindeutige Vertragsregelungen um die gegenseitigen Aufgaben und Pflichten zu gewährleisten. Dabei bleibt die Verantwortung für Leistungen Dritter (Lieferanten) bei uns als auftraggebende Pflegeeinrichtung bestehen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die aktuellen Lieferantenbeziehungen:

Bereich	Eigen- regie	Teilver- gabe	Fremd- vergabe	Bezeichnung Lieferant Erläuterung
Grundpflege	x			.
Behandlungspflege	x			
Soziale Betreuung	x			
Verpflegung			x	neio® Service
Wäscheversorgung			x	neio® Service
Hausreinigung			x	neio® Service
Hausmeisterservice			x	neio® Immobilien & Co.KG

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 12 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Senioren-domizil am Stadtgarten

### **7 Kooperation und Vernetzung**

Ergänzend zu den Lieferantenbeziehungen (Kernleistungen der Pflegeeinrichtung) pflegen wir Kooperationen um eine multidisziplinäre Zusammenarbeit zu gewährleisten. Diese haben zum Ziel, die Prozess- und Ergebnisqualität der Dienstleistungen zu sichern. Die Zusammenarbeit mit diesen Partnern ist individuell schriftlich vereinbart, entsprechende Verträge wurden abgeschlossen.

Generell schließen die Kooperationsvereinbarungen bzw. –verträge einen geldwerten Vorteil für das Senioren-domizil am Stadtgarten aus und beeinträchtigen nicht die freie Wahl der Bewohner z.B. bei der Arzt- oder Apothekenwahl.

#### Medizinische und therapeutische Betreuung und Versorgung

Die Sicherstellung einer adäquaten medizinisch-/therapeutischen Versorgungssituation ist wichtige Voraussetzung für das gesundheitliche Wohlergehen der Klienten. Dazu suchen wir engen Kontakt mit den örtlichen Dienstleistern und gewährleisten einen regelmäßigen Informationsaustausch unter Berücksichtigung geltender Bestimmungen des Datenschutzes.

Zu unseren Partnern in diesem Bereich zählen:

- Haus- und Fachärzte
- Zertifizierte Wundmanager
- Ernährungsberater
- Fachberater Hilfs- und Heilmittelversorgung (Sanitätshäuser, Apotheken)
- Therapeuten (Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie)
- Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen

#### Soziale Betreuung und Versorgung

Wir fördern den Austausch mit Angehörigen, Bezugspersonen und Betreuern. Dies erfolgt durch ...

- individuelle Beratungsleistungen z.B. Umgang mit Krisensituationen
- Einbeziehung in die Tagesstruktur und soziale Betreuung
- Angebote zum Austausch (Angehörigengruppen)

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 13 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

- Einbindung in den Informationstransfer (z.B. Rundschreiben, Sprechzeiten, Hauszeitung)

Im Weiteren möchten wir ehrenamtliche Personen, abhängig von den individuellen Stärken und Interessen, in unsere Aktivitäten einbinden. Hierbei sehen wir gerade die Begleitung der Bewohnerschaft in der Umzugsphase als wesentlichen Bestandteil an, um sie in ihre neue Umgebung und dem Gemeinwesen einzubinden. Dabei soll die Terminplanung und den Zeitrahmen mit den ehrenamtlichen Helfern abgestimmt werden, von stundenweisen Aktivitäten bis zur Einbindung in Projekte. Dabei verstehen wir die Zusammenarbeit als „TEAMWORK“, d. h. wir pflegen eine respektvolle und anerkennende Zusammenarbeit und fördern Ideen, Vorschläge und Kritik.

Das soziale Betreuungsangebot wird zudem durch seelsorgerische Angebote sowie Angebote der Gemeinde und Vereinen ergänzt.

### Vermittlungsdienste

Wir vermitteln und organisieren auf individuellen Wunsch folgende Angebote:

- Krankentransporte
- Medizinische Fußpflege
- Friseur

Bei Sterbefällen unterstützen wir die Verbliebenen durch Begleitung und Beratung (siehe Konzept zur Sterbebegleitung)

## **8 Information und Kommunikation**

Um einen verbindlichen und zuverlässigen Informationstransfer innerbetrieblich als auch an den externen Schnittstellen (z.B. Lieferanten und Partner) zu gewährleisten, haben wir geeignete Methoden festgelegt.

Generell gilt, dass Informationen ...

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 14 von 24



## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

- schnell (ohne Zeitverlust)
- aktuell (Wichtiges wird sofort weitergeleitet)
- übersichtlich (Informationen knapp und aussagekräftig)
- bedarfsgerecht (Schnittstellenklarheit - nur an die Stellen für welche diese relevant sind) übermittelt werden.

### 8.1 Interne Methoden

- IT-Ausstattung:  
Zentral erfolgt die Informationsweiterleitung durch unser Anwendersystem. An dieses sind alle Abteilungen und Bereiche angeschlossen, zur Nutzung unseres internen Mailsystems, der elektronischen Terminplanung und Zugang zum Intranet
- Strukturierte Informationssammlung, Maßnahmenplan und die entsprechenden Unterlagen der Pflegedokumentation
- Besprechungen:  
Terminierte regelmäßige Besprechungen finden für alle Mitarbeiter (Ausnahmen: Urlaub, Krank, Freizeitausgleich) regelmäßig statt. Alle Besprechungen werden protokolliert, die Protokolle stehen den Mitarbeitern zur Einsichtnahme zur Verfügung.  
  
Dabei unterscheiden wir in:
  - Teambesprechungen innerhalb eines Fachbereiches/einer Einheit, z.B. Wohnbereichsbesprechung, Übergaben, etc.
  - Dienstbesprechungen professionsübergreifend durch Einbindung zutreffender Bereiche/Abteilungen, z.B. Fallbesprechung Ernährungssituation, etc.
  - Personalversammlung mit Einbindung aller Angestellten

### 8.2 Externe Methoden

- Schriftverkehr
- Fax
- E-Mail
- Telefonate
- Persönliche Gespräche

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 15 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

- Verlegungen: Dokumentation per Überleitungsbogen

Weitere Informationen zur Informations- und Kommunikationsstruktur sind in unserem QM-Handbuch hinterlegt.

### **9 Ressourcenmanagement**

#### **9.1 Bauliche Ausstattung**

Wohnen ist mehr als nur ein Bett und eine Unterkunft. Wohnen ist eines der grundlegenden elementaren Bedürfnisse des Menschen und ein existenzieller Teil des Lebens. Mit Wohnen assoziieren wir Geborgenheit, Vertrautheit, Wärme, Heimat, Zuhause.

Zugleich ist Wohnen auch Ausdruck unserer Lebensqualität. Daher ist für uns der Lebensraum des alten Menschen sehr wichtig. Auch bei Veränderungen der Pflegebedürftigkeit findet kein Umzug innerhalb unserer Einrichtung statt. Die individuelle Gestaltungsmöglichkeit des eigenen Wohnraumes unter Berücksichtigung der Durchführungsmöglichkeiten einer qualifizierten Pflege fördert das Wohlbefinden der Bewohner.

Sämtliche raumkonzeptionellen und therapeutischen Gegebenheiten sind eng mit tagesstrukturierenden Angeboten verzahnt. So hat jede Etage zwei Bewohnerküche mit einem Speiseraum sowie einen ansprechenden Aufenthaltsbereich, die auch eine Mitwirkung der Bewohner ermöglicht.

Neben der Funktion eines Pflegebades mit frei zugänglicher Hebebadewanne ist das Bad als „Wohlfühlbad“ eingerichtet und dekoriert. Es sollen auch weitere therapeutische Maßnahmen durchgeführt werden. Über Licht und Düfte sollen die Sinne gerade der demenzten Bewohner angeregt werden

Weiterhin sind zielgruppengerechte Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten vorhanden, die am Tage und in der Nacht genutzt werden können. Es gibt eine großzügige Dachterrasse, aber auch die Flurzonen sind zum Beispiel so gestaltet, dass viel Tageslicht hereinfällt, und bieten sich als

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 16 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Begegnungs- und Kommunikationsflächen an und erleichtern dem Bewohner den Kontakt zu seinem näheren Umfeld.

Um auf die spezielle Situation dementer alter Menschen einzugehen, wird auf eine besondere identifikationserleichternde Milieugestaltung des Hauses in Form von Orientierungshilfen Wert gelegt. Die notwendigen Orientierungspunkte werden möglichst harmonisch in die Raumgestaltung eingefügt.

Dies sind u.a. Namensschilder und Symbole an den Türen. Kalender, Uhren, Hinweistafeln, sowie eine jahreszeitliche Dekoration der Gemeinschaftsräume unterstützen zusätzlich den therapeutischen Gedanken.

Durch Glasflure und Sichtachsen besteht Sichtkontakt nach außen. Gleichzeitig ist die Einrichtung von außen einsehbar und offen. Verzichtet werden soll dabei allerdings auf große Panoramafenster (Aquarium - Effekt!).

Die Flurenden werden offen gestaltet und erlauben die Kommunikation mit der Umgebung.

In dem Gebäude sind neben den 80 Pflegeeinzelzimmern (jeweils 17,59 qm) und Nasszellen nach DIN 18025 Teil 1 und 2 (jeweils 3,87 qm), Pflegearbeitsräume, Räume für Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Sozialer Dienst, Hauswirtschaft (Versorgung), Verwaltung und der Empfangsbereich vorhanden.

Neben den Räumlichkeiten, die speziell für eine Gruppe von Bewohnern im Wohnbereich vorhanden sind, gibt es im Haus einen zusätzlichen Gemeinschaftsraum, der von allen Bewohnern, Angehörigen und Gästen zu bestimmten Anlässen genutzt werden können.

Darüber hinaus gibt es für die Versorgung dezentrale Funktionsräume mit entsprechender Ausstattung:

- Dienstzimmer mit abschließbaren Medikamentenschränken
- Pflegearbeitsräume (rein/unrein), Putzmittelraum, Lager- und Abstellräume

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 17 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Allgemeine Funktionsräume :

- Verwaltung
- Verteilerküche
- Umkleieräume
- Technikräume
- Lagerräume

Zur Ausstattung der Einrichtung zählen zusätzlich:

- Stufenloser Eingang sowie Aufzüge (Betten- und Personenaufzüge)
- Handläufe in den Fluren und Haltegriffe in den Sanitärbereichen

### **9.2 Personelle Ressourcen**

Gemäß Rahmen- und Versorgungsvertrag erfüllen wir die personellen Vorgaben im Rahmen der Personalbedarfsplanung. Die Überwachung erfolgt durch regelmäßigen Abgleich der Belegung und Personalschlüssel. Zur Einhaltung der vorgegebenen Schlüssel setzen wir folgende Maßnahmen ein:

- Flexible Arbeitszeitmodelle gemäß arbeitsvertraglichen Regelungen
- Personaleinsatzplanung (Dienstplanung) analog Belegung und Bedarf der Bewohner
- Übernahme von Auszubildenden
- Stellenausschreibungen in den lokalen Medien
- Stellenausschreibungen über social Media

Generell stellen wir sicher, dass durch das vorhandene Personal jederzeit, auch bei Ausfall durch Krankheit oder Verhinderung, die sach- und fachgerechte Pflege, Betreuung und Versorgung der Klienten gewährleistet ist. Dabei orientiert sich die Personaleinsatz- und Dienstplanung am Bedarf der Bewohner und erfolgt somit kundenorientiert.

Der Instanzenaufbau sowie die Stellenaufgaben, Verantwortungen und Befugnisse sind im Organigramm und den Stellenbeschreibungen hinterlegt (siehe mit geltende Unterlagen QM-Handbuch).

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 18 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Folgende Berufsgruppen sind zur Erfüllung der Dienstleistungsanforderungen in der Einrichtung sozialversicherungspflichtig beschäftigt:

Abteilung/ Bereich	Ebene	Berufsgruppen
Einrichtungs- Leitung/ Pflegedienst- Leitung	Management	Anerkannte Ausbildung zur Heimleitung (VDAB)  staatlich anerkannte Ausbildung als Fachkraft im Gesundheits- oder Sozialwesen
Pflege	Management	Stellv. Pflegedienstleitung mit Weiterbildung Wohnbereichsleitungen: Pflegefachkräfte mit WB (Leitung einer Einheit)
	Fachkräfte	Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege; Fachkraftquote bei ca. 40 %
	Hilfskräfte	Alten-/Krankenpflege (1-jährige Ausbildung), Hilfskräfte mit Weiterbildung (Theorie + Praxis), angelernte Pflegehilfskräfte, Praktikanten, Zivildienstleistende, Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr
Betreuung	Fachkräfte	Pflegefachkraft mit gerontopsychiatrischer Weiterbildung, Examierte Altenpflegefachkraft Betreuungsassistenten nach 87 b mit 160- Stunden Weiterbildungslehrgang
	Hilfskräfte	angelernte Pflegehilfskräfte und zusätzliche Betreuungskräfte

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 19 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Wesentliches Gestaltungselement im Zuge des Prozessorientierten Ansatz ist die eindeutige Regelung der Schnittstellentätigkeiten. Diese wurden in unserer Einrichtung analysiert und sind eindeutig geregelt (siehe mit geltende Unterlagen QM-Handbuch).

Dieser Klärungsprozess ist in unserer Einrichtung insofern wichtig da fehlende und ungenügende Absprachen in den Bereichen der Unterkunft, Verpflegung, Pflege und Betreuung Konfliktpotentiale bergen, welche den optimalen Einsatz der personellen Ressourcen verhindert.

Zu den Schnittstellentätigkeiten zählen Aufgaben, die der Verbindung der Bereiche Hauswirtschaft, Verpflegung, Pflege und sozialen Betreuung dienen, wie bspw. der Transport von Speisen von der Küche in die Wohnbereiche. Auch Tätigkeiten, die keinem der beiden Bereiche eindeutig zuzuordnen sind, fallen in den Schnittstellenbereich wie bspw. das Einsammeln der Speisetablets (Relevanz Pflege, Hausservice, Verpflegung). Im Mittelpunkt dieser Regelungen steht die Kooperation der Leistungsbereiche!

Wir achten auf eine angemessene Qualifizierung des eingesetzten Personals. Dies umfasst Aspekte der Schulbildung, Ausbildung, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie individuelle Fertigkeiten und Erfahrungen. Die jeweiligen Qualifikationsnachweise sind in den Personalakten hinterlegt. Wir verpflichten uns zu einer adäquaten und individuellen Einarbeitung neuer Mitarbeiter, welche durch das Einarbeitungskonzept bzw. die Einarbeitungscheckliste(n) geregelt ist (siehe mit geltende Unterlagen QM-Handbuch).

Im Zuge der Personalentwicklung bieten wir regelmäßige Schulungsmaßnahmen (siehe mit geltende Unterlagen QM-Handbuch) an. Diese sind im Fortbildungsplan geregelt, dabei trägt jeder Mitarbeiter Mitverantwortung.

Aktuelle pflegewissenschaftliche, medizinische und fachbereichsspezifische Erkenntnisse, Forderungen der Rahmen- und Versorgungsverträge sowie Erkenntnisse aus der Dienstleistungsüberwachung werden bei der Ermittlung des Fortbildungsbedarfes berücksichtigt.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 20 von 24



## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Das Angebot der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen umfasst:

- Inhouse-Schulungen
- externe Schulungen
- Qualitäts-/Rechts- und Wirtschaftsforen des VDAB e.V. sowie Seminare und Workshops
- Online Schulungen über den Pflegecampus

Folgende Schulungsangebote werden in diesem Zusammenhang regelmäßig angeboten:	
Bereich Pflege	Prophylaxen, Expertenstandards, Transfer- und Bewegungstechniken, Maßnahmen der medizinischen Behandlungspflege wie z.B. Umgang mit Medikamenten und Wundversorgung, Anwendung des Pflegeprozess und der Pflegedokumentation, Ernährungs- und Flüssigkeitsversorgung, freiheitsentziehende Maßnahmen, Pflege und Betreuung von Menschen mit gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen, Sterbebegleitung
Bereich Betreuung	Biografie- und Erinnerungsarbeit, Anwendung des Pflegeprozess und der Pflegedokumentation, Kinästhetik, basale Stimulation, Validation, Umgang mit Trauer, Angehörigenbetreuung
Bereich Unterkunft und Versorgung	Lebensmittelhygiene und Lebensmittelsicherheit, Konzepte zur Ernährung älterer Menschen,
Bereichsübergreifende Angebote	Kundenorientierung und Qualitätssicherung, Infektionsprävention und Infektionsschutz, Erste Hilfe Maßnahmen, Gefahren am Arbeitsplatz und Unfallverhütungsvorschriften, Umgang mit Gefahr- und Biostoffen, Brandschutzunterweisungen

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 21 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

Zusätzlich wird der Wissenstransfer durch vorgehaltene Fachliteratur und Fachzeitschriften ergänzt (siehe mit geltende Unterlagen QM-Handbuch).

Besondere Anforderungen stellen wir an unsere verantwortlichen Führungskräfte um langfristig die Visionen und letztlich den Erfolg der Einrichtung sicherzustellen. Neben der beruflichen Qualifikation haben wir folgende Führungsgrundsätze verabschiedet:

- Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- Auftrag und Ziel nie aus den Augen verlieren, ggf. neu formulieren
- Lernatmosphäre schaffen und Widerstände „auftauen“
- Fachliches Wissen und Können vermitteln
- Weitblick, Hartnäckigkeit, Ausdauer
- Respekt und Integrität gegenüber Vorgesetzten, Gleichgestellten und Mitarbeitern sowie sich selbst

Die regelmäßige Anleitung des Personals und die Überwachung der Dienstleistungsprozesse sind für uns obligatorisch. Dies erfolgt federführend durch die Bereichsverantwortlichen, z. B. im Bereich der Pflege und Betreuung durch die jeweils benannten verantwortlichen Pflegefachkräfte (Pflegedienstleitung und deren Stellvertretung) und für die Bereiche der Unterkunft und Versorgung durch die externe Hauswirtschaftsbeauftragte. Dadurch gewährleisten wir die sach- und fachkundige Pflege, Betreuung und Versorgung unserer Bewohner.

Durch Organisation von Qualitätszirkeln, regelmäßige fachbereichsinterne und fachbereichsübergreifende Kommunikation, Dokumentation, Visiten in den Dienstleistungsbereichen, Fall- und Dienstbesprechungen sowie Mitarbeitergesprächen binden wir unsere Mitarbeiter in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und betriebliche Entscheidungsprozesse mit ein.

Die fortlaufende Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität sowie die Entwicklung von Mitarbeiterperspektiven stehen dabei im Vordergrund. Die entsprechenden Maßnahmen liegen protokolliert vor.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 22 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### **9.3 Sächliche Ressourcen**

Die betriebsnotwendigen Anlagen und Ausstattungen entsprechen denen, wie sie im Antrag auf Versorgungsvertrag gemeldet wurden. Pflegehilfsmittel und Hilfsmittel werden gemäß Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI im erforderlichen Umfang vorgehalten.

Für besondere Gruppen von Pflegebedürftigen werden spezifische Hilfsmittel vorgehalten. Die entsprechende Wartung der Anlagen und Ausstattung ist obligatorisch. Weiterführende Aussagen zu abteilungs- bzw. bereichsspezifischen sächlichen Ressourcen sind bspw. im Versorgungskonzept hinterlegt.

### **10 Qualitätsmanagements**

Das QM-System unserer Einrichtung umfasst alle Managementprozesse die Qualität entwickeln, festlegen und sichern. Es bezieht sich auf alle Handlungen und Leistungen, die einer zielorientierten, fachgerechten und effektiven Leistungserbringung dienen.

Analog ausgewähltem QM-Darlegungsmodell umfasst die externe und interne Qualitätssicherung in unserer Einrichtung folgende Maßnahmen - Auszug:

- Einführung eines QM-Systems (Entwicklung, Aufrechterhaltung und Fortschreibung des QM-Systems)
- Einsetzung eines Qualitätsbeauftragten (u. a. mit folgender Aufgabe: regelmäßige Berichterstattung an die Geschäfts-/Heimleitung über die Leistung des QM-Systems und jegliche Notwendigkeit für Verbesserungen)
- Entwicklung, Anwendung und Weiterentwicklung von Standards/Richtlinien (siehe QM-Handbuch)
- Pflegevisiten mit Ergebnisbesprechungen und Fallbesprechungen (siehe QM-Handbuch)
- Kontinuierliche Qualitätsverbesserung durch Qualitätszirkel
- Teilnahme an VDAB Qualitätsforen
- Durchführung externer Audits durch die Prüfbehörde MD

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 23 von 24

## 2.2.1. Einrichtungskonzept Seniorenheim am Stadtgarten

### 11 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Anforderungen an Pflegeheime werden immer komplexer und vielfältiger, dies zeigt u. a. auch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes (in Kraft seit 01.07.2008), sowie die 3 Pflegestärkungsgesetze (PSG I in Kraft seit 2015, PSG II in Kraft seit 2016 und PSG III in Kraft seit 2017)

Die konstante Ermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Gewährleistung dieser, ist Kernaufgabe der Führungsebenen - von der Geschäfts-/ Heimleitung bis zu den Bereichsleitungen. Hauptaufgabe ist die wachsenden qualitativen Ansprüche bei zunehmendem Kostendruck und immer komplexeren gesetzlichen Rahmenbedingungen umzusetzen.

Nachstehend erfolgt hierzu ein Auszug aus der Gesamtübersicht der gesetzlichen und behördlichen Vorgaben.

Allgemeine Vorschriften - prozessübergreifend	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heimrecht/Heimgesetz (Förderalismusreform)</li> <li>- SGB XI</li> <li>- SGB XII</li> <li>- Abgrenzung zum SGB V</li> <li>- Landesrahmenvereinbarungen und -verträge</li> <li>- Versorgungsvertrag</li> <li>- BGB</li> <li>- Ausbildungsverordnungen</li> <li>- Arbeitsschutzgesetz</li> <li>- Arbeitszeitgesetz</li> <li>- Bundesdatenschutzgesetz</li> <li>- Produkthaftungsgesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerätesicherheitsgesetz</li> <li>- Infektionsschutzgesetz</li> <li>- Infektionsprävention in Heimen; Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Empfehlungen RKI)</li> <li>- Liste geprüfter und anerkannter Desinfektionsmittel (RKI und DGHM)</li> <li>- Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (BGR 250)</li> <li>- Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz</li> <li>- Gefahrstoffverordnung</li> <li>- Unfallverhütungsvorschriften</li> </ul>

Spezifische Vorschriften siehe QM-Handbuch (mit geltende Unterlagen) bzw. Verweis auf Konzeptionen.

Dokumentnummer: 2.2.1	Freigabe von:	Bearbeiter: QB	Änderungsstand: 0
Titel: Einrichtungskonzept SD am Stadtgarten	Datum:	Datum: 16.08.2023	Seite 24 von 24